

# VERWALTUNGS- BERICHT 2025

*Kantonalkirche  
Römisch-Katholische Kirche Basel-Stadt*



## VORWORT UND EINLEITUNG

### **Wir sind unterwegs - Nous sommes en route!**

2025 war ein gutes Jahr.

Dies zeigt sich auch in der Mitgliederstatistik: Mit einem Rückgang von «nur» 150 Mitgliedern verzeichnete die Römisch-Katholische Kirche in Basel-Stadt (RKK BS) den kleinsten Mitgliederschwund seit ihrer Gründung als öffentlich-rechtliche Körperschaft im Jahre 1973. Sicherlich hängt dies auch wesentlich mit dem deutlich kleineren Mitgliederbestand und der demografischen Entwicklung des Kantons Basel-Stadt zusammen. Es darf aber auch als Zeichen der intensiven Bemühungen gesehen werden, Angebote und Strukturen unserer Kirche an die neuen Bedürfnisse der Mitglieder und die veränderten Rahmenbedingungen anzupassen.

Mit der Erarbeitung einer Vision für die Zukunft der RKK BS wurde dazu ein weiterer wichtiger Meilenstein auf Ende Jahr erreicht. Über zwei Jahre erarbeitete eine Projektgruppe unter Einbezug aller Anspruchsgruppen Leitsätze für deren zukünftige Entwicklung. Auf dieser Grundlage werden nun Kirchenrat und Pastoralraumleitung unter Einbezug der Synode, der Pfarreien und Missionen Projekte für die Umsetzung planen. Parallel zu diesem Visionsprozess laufen in verschiedenen Bereichen bereits Projekte zur Optimierung der Organisation und der Finanzen:

- Gemäss der von der Synode verabschiedeten Liegenschaftsstrategie werden auf den Pfarreiarealen Allerheiligen, St. Marien, Bruder Klaus und auf dem Lindenbergareal Liegenschaften, die bisher kirchlich genutzt wurden, in Ertragsliegenschaften umgewandelt.
- In der Verwaltung konnte die Digitalisierung vor allem in den Bereichen Finanzen und Personal vorangetrieben werden.
- Die Vorbereitungsarbeiten für den geplanten Zusammenschluss der beiden Pfarreien Allerheiligen und St. Marien wurden abgeschlossen. Es ist das Ziel, dass die neue Pfarrei auf den 1. Januar 2027 gegründet werden kann.
- Gemeinsam mit der Evangelisch-Reformierten Kirche Basel-Stadt (ERK BS) und Christkatholischen Kirche (CKK) sowie der Israelitischen Gemeinde wurde eine neue Stiftung gegründet. Diese soll künftig «aus einer Hand» die Spital- und Gefängnisseelsorge in Basel-Stadt verantworten und mit dem Kanton eine Leistungsvereinbarung für die finanzielle Unterstützung abschliessen.
- Die beiden Rektorate der ERK BS und RKK BS für den Religionsunterricht werden ab dem kommenden Schuljahr in einem ökumenisch organisierten Rektorat zusammengelegt.

Mit all diesen strukturellen und organisatorischen Massnahmen sind wir überzeugt, weitere gute Grundlagen für eine - wie in der vorliegenden Vision skizzierte - umfassende Erneuerung der Römisch-Katholischen Kirche in Basel-Stadt zu schaffen. Verfolgen wir gemeinsam und mit der Kraft des Heiligen Geistes den eingeschlagenen Weg!

**Christian Griss**  
**Kirchenratspräsident**

## BERICHT ZU DEN BESCHLÜSSEN DER SYNODE IM JAHR 2025

Die Synode tagte im Berichtsjahr viermal in verschiedenen Pfarrgemeinden des Pastoralraums. Sie verabschiedete - nebst den jährlich wiederkehrenden Geschäften wie Jahresrechnung, Voranschlag etc. - insbesondere folgende, die Ökumene und Immobilien betreffende Vorlagen:

- Vertrag zwischen der Evangelisch-Reformierten Kirche in Basel-Stadt (ERK BS) und der Römisch-Katholischen Kirche in Basel-Stadt (RKK BS) betreffend *ökumenische Organisation der spezialisierten Spiritual Care in den Spitälern und Gefängnissen* auf dem Gebiet des Kantons Basel-Stadt
- Neuordnung des Kooperationsvertrages betreffend die *ökumenische modulare Ausbildung für Katechetinnen und Katecheten* mit Fachausweis in der Region Nordwestschweiz (OekModula)
- Anpassung der Trägervereinbarung zwischen der RKK BS, der Römisch-Katholischen Landeskirche des Kantons Basellandschaft, der ERK BS und der Evangelisch-Reformierten Kirche des Kantons Basel-Landschaft über die gemeinsame *Oekumenische Medienverleihstelle*
- Trägervereinbarung über ein *ökumenisch organisiertes Rektorat* für Religionsunterricht zwischen der ERK BS und der RKK BS
- *Umnutzung der Lindenbergekappelle* im Hatstätterhof
- *Überführung der Liegenschaft Riehentorstrasse 3 ins Finanzvermögen*

Weiter beschloss die Synode die *Einleitung einer Teilrevision der Verfassung* zur Anpassung von § 2 Mitgliedschaft.

Zur Halbzeit der Legislaturperiode 2023-2027 erfolgte die *Neuwahl des Synodenbüros*. Der langjährige Synodenpräsident Martin Elbs (Heiliggeist) und die Sekretärin Erika Maurer (St. Franziskus) stellten sich nicht mehr zur Wahl. Ihr engagiertes, verdienstvolles Wirken wird herzlich verdankt. Als Mitglieder des Synodenbüros per 1. September 2025 bis 31. August 2027 sind Jürg Zihlmann (Präsident, bisher Vizepräsident, St. Franziskus), Delia Baroni (Vizepräsidentin, S. Pio X) und Corine Maître (Sekretärin, Heiliggeist) gewählt worden.

**Jürg Zihlmann**  
**Präsident der Synode**

## BERICHT RESSORT PERSONALWESEN

Die Personalpolitik nimmt innerhalb der Römisch-Katholischen Kirche in Basel-Stadt (RKK BS) eine zentrale Stellung ein. Neben dem grossen Engagement zahlreicher freiwilliger Helferinnen und Helfer sind es vor allem unsere Mitarbeitenden, die das kirchliche Leben aktiv mittragen und mit ihrer täglichen Arbeit eine verlässliche und sorgfältige Verwaltung sicherstellen.

Die Personalgeschäfte der RKK BS werden im Personalausschuss akkurat vorbereitet und anschliessend im Kirchenrat behandelt und entschieden. Im Zentrum stehen dabei regelmässig Fragen zu Arbeitszeitmodellen, Lohnstrukturen, Sozial- und Vorsorgeleistungen, Weiterbildungen sowie weitere personelle und arbeitsrechtliche Themen. Diese enge und verantwortungsvolle Zusammenarbeit schafft eine verlässliche Grundlage für faire Rahmenbedingungen und eine zeitgemässe Personalpolitik.

Im Jahr 2025 konnten für das gesamte Personal zwei Erste-Hilfe-Kurse organisiert werden. Beide Kurse waren vollständig ausgebucht, was das grosse Interesse und das ausgeprägte Verantwortungsbewusstsein unserer Mitarbeitenden eindrücklich zeigt. Wir freuen uns sehr über die positive Resonanz und beabsichtigen, dieses wertvolle Angebot auch im Jahr 2026 weiterzuführen.

Einen weiteren besonderen Höhepunkt bildete die Einladung unserer Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger sowie unserer ehrenamtlich Mitarbeitenden zu einem Anlass in der Bruder Klaus Kirche am 17. Oktober 2025. Die Veranstaltung war in jeder Hinsicht sehr gelungen, erfreute sich einer ausserordentlich hohen Teilnehmerzahl und bot eine schöne Gelegenheit für Begegnung, Austausch und gegenseitiges Kennenlernen. Der Anlass machte auch einmal mehr deutlich, wie tragend das Engagement unserer Freiwilligen und die Verbundenheit neuer Gemeindemitglieder mit unserer Kirche sind.

Am 30. Oktober 2025 fand zudem unser Mitarbeiteranlass statt, der im Zweijahresrhythmus durchgeführt wird. Der diesjährige Anlass führte uns in den wunderschönen Basler Zolli und bot einen stimmigen und besonderen Rahmen für persönliche Begegnungen abseits des Arbeitsalltags. Mit dieser gemeinsamen Veranstaltung wollten wir unseren Mitarbeitenden unsere grosse Wertschätzung und unseren aufrichtigen Dank für ihren täglichen Einsatz ausdrücken. Ihr Engagement, ihre Verlässlichkeit und ihre Identifikation mit unserer Kirche sind von unschätzbarem Wert.

**Nadine Gautschi**  
**Kirchenrätin Ressort Personal**

## BERICHT RESSORT FINANZEN

Das Rechnungsjahr 2025 verlief für die Römisch-Katholische Kirche Basel-Stadt (RKK BS) in finanzieller Hinsicht in gewohnt stabilen Bahnen, ähnlich wie in den Vorjahren. Die Jahresrechnung 2025 schloss bei einem Gesamtaufwand von TCHF 18'158 und einem Ertrag von TCHF 18'178 mit einem Überschuss von TCHF 19 (Zahlen auf ganze Beträge auf- oder abgerundet) ab.

Besondere Aufmerksamkeit erforderten im Berichtsjahr die Steuereinnahmen. Die Kirchensteuern aus dem Inkasso des Kantons fielen 2025 mit MCHF 11.267 rund MCHF 1.8 tiefer aus als im Vorjahr. Dieser Rückgang ist jedoch grösstenteils auf temporäre Sondereffekte zurückzuführen. Einerseits wurden 2025 weniger Steuerpflichtige veranlagt als 2024 - Veranlagungen, die voraussichtlich 2026 nachgeholt werden. Andererseits bildeten die Erträge aufgrund zeitverzögerter Auszahlungen faktisch den Zeitraum von Dezember 2024 bis November 2025 ab. Würde nach dem Realisationsprinzip abgegrenzt, läge die Differenz zum Vorjahr bei lediglich rund TCHF 600. Ohne diese Verschiebungseffekte würden die Steuereinnahmen dem Niveau der Vorjahre entsprechen. Aufgrund des erwähnten Einmaleffekts bei den Steuern hat der Kirchenrat beschlossen, eine Wertberichtigung aus dem Systemwechsel der Steuererhebung von TCHF 500 ergebniswirksam aufzulösen.

Die Erträge aus den Liegenschaften im Finanzvermögen entwickelten sich positiv und stiegen leicht um TCHF 7, während der Liegenschaftsaufwand um TCHF 47 tiefer ausfiel.

Unsere Rückstellungspraxis wurde konsequent beibehalten: Im Berichtsjahr wurden TCHF 958 in den Erneuerungsfonds für Finanzliegenschaften eingelegt, womit dem Gebäudeversicherungswert von MCHF 69 nun MCHF 12.684 im Fonds gegenüberstehen. Analog den Vorjahren wurden TCHF 966 als Rücklage für die Erhaltung der kirchlichen Bauten (Verwaltungsvermögen) zurückgestellt, womit in dieser Reserve nun MCHF 13.209 zur Verfügung stehen.

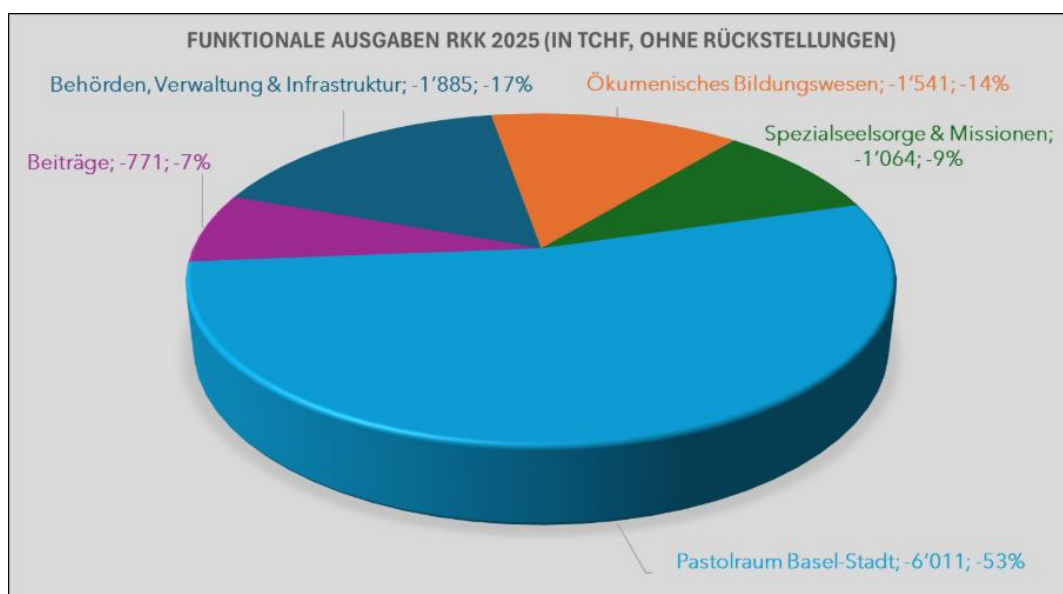
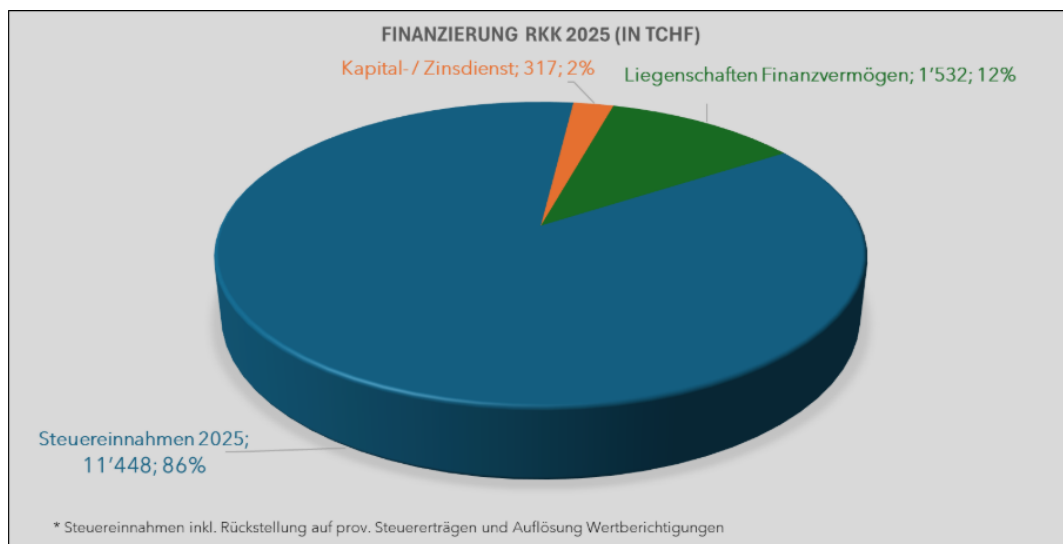
Zu den Besonderheiten der Rechnung zählte der Eingang einer Erbschafts-Restzahlung von MCHF 1.0. Zudem wurden Rückstellungen für den Bau von Photovoltaikanlagen im Umfang von TCHF 200 aufgelöst, nachdem das Baugesuch für die Kirche St. Anton abgelehnt worden war. Gelegenheiten für weitere Photovoltaikanlagen werden jedoch fortwährend intensiv geprüft.

Im Fokus der Finanzabteilung stand weiterhin die Vereinfachung und Professionalisierung von Prozessen. Nebst der Hauptbuchhaltung der RKK BS galt es auch, die Bücher der Pfarreien zu vereinheitlichen und gleiche Buchungspraxis anzuwenden. Hierzu wurde ein einheitlicher Leitfaden für alle Beteiligten erstellt. Die Umstellung auf eine einheitliche Buchungsplattform wird für die Zukunft signifikante Verbesserungen ergeben. Weiter wurde mit einem externen Spezialisten ein einfaches, übersichtliches und in der Praxis gut anwendbares Internes Kontrollsystem (IKS) erarbeitet, das laufend angepasst und weiterentwickelt wird. Die Finanzabteilung hat zudem das Cash-Management stets im Blick. Die bereits initiierten Bauprojekte werden voraussichtlich mit eigenen Mitteln finanziert. Wird dennoch eine Fremdfinanzierung in Betracht gezogen, kann dies auf tiefem Zinsniveau angegangen werden.

## BERICHT RESSORT FINANZEN

Weiter gilt es zu vermerken, dass die Finanzabteilung bei allen grossen Bauprojekten im Steuerungsausschuss vertreten ist, sodass Finanzierungsaspekte stets zeitgerecht eingebracht werden können.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Finanzen der RKK BS trotz tieferer Steuererträge äusserst solide bleiben. Die gute Liquidität und die konsequente Kostenplanung ermöglichen es uns, den Grossteil unserer Ressourcen weiterhin zielgerichtet für die pastorale Arbeit und unsere Institutionen einzusetzen. Aus operativer und betriebswirtschaftlicher Sicht gibt es weiteres Optimierungspotenzial, das auch im Kontext des Visionsprozesses in die Diskussion eingebracht wird.



**Patrick Kissling**  
Kirchenrat Ressort Finanzen

## BERICHT RESSORT SOZIALWESEN

Die Römisch-Katholische Kirche in Basel-Stadt (RKK BS) unterstützte im Berichtsjahr 2025 Projekte gemeinnütziger Organisationen im In- und Ausland mit kleineren und grösseren Beiträgen, denn Not, Krieg und Elend betrafen erneut weltweit viele Menschen.

Der *Solidaritätsfonds für Missionen, Entwicklungszusammenarbeit und Katastrophenhilfe (MEK-Fonds)* der RKK BS hat im Jahr 2025 mit CHF 72'850 diverse Hilfsprojekte unterstützt und ermöglicht. Einen grösseren Betrag (CHF 20'000) erhielt die *Caritas Schweiz* als Beitrag an die Nothilfe für die vom Bergsturz betroffene Bevölkerung in Blatten im Kanton Wallis. Ebenso hat die Kommission am «Tag der Gewalt an Frauen und Kindern» dem Frauenhaus einen freiwilligen Solidaritätsbeitrag von CHF 5'000 überwiesen. Bei den uns eingereichten Gesuchen handelte es sich sehr oft um Streubriefe, die anders als fundierte Projektgesuche nicht berücksichtigt werden konnten.

	<b>2024</b>	<b>2025</b>
Gesuche	30	41
bewilligt	9	16
Betrag CHF	38'373	74'850

Wie in den Jahren zuvor unterstützte die RKK BS über den MEK-Fonds regelmässig Projekte von Pfarreien in Basel und Riehen-Bettingen, die ihrerseits durch ehrenamtlich erwirtschaftete Mittel Organisationen im Ausland unterstützten. Die RKK BS verdoppelt jeweils den Spendenbetrag der Pfarreien. 2025 stellten fünf Pfarreien einen entsprechenden Antrag.

Der *Unterstützungsfonds für Frauen und Familien in Not* unterstützte im Berichtsjahr eine in Not geratene Familie mit CHF 2'800 (Einzelfamilien) und konnte damit eine finanzielle Lücke schliessen. Gesuche für Unterstützung durch diesen Fonds können nur durch staatliche oder pfarreiliche Sozialdienste eingereicht werden. 2025 wurden mehr Gesuche für Familien oder Einzelpersonen eingereicht als im Jahr zuvor. Von zwölf Gesuchen wurde lediglich eines bewilligt. Eine Organisation, die Sprachkurse für Migrantinnen und Migranten durchführt, hatte zwei Sammelgesuche für insgesamt 23 Personen eingereicht, die nach sorgfältiger Prüfung den Anforderungen nicht entsprachen und demzufolge abgelehnt wurden. Bei den Projekten wurden 19 Gesuche eingereicht, wovon sechs bewährte Projekte, die sich die Not- und Armutsbekämpfung in Basel-Stadt zum Ziel gesetzt haben, wirkungsvoll mit CHF 14'000 unterstützt werden konnten.

## BERICHT RESSORT SOZIALWESEN

### Einzelfamilien

	2024	2025
Gesuche	7	12
bewilligt	3	1
Betrag CHF	4'318	2'800

### Projekte

	2024	2025
Gesuche	7	19
bewilligt	2	6
Betrag CHF	4'000	14'000

2025 gingen erneut jeden Monat Bitten um Unterstützung von Privatpersonen bei der RKK BS ein. Da diese den Kriterien des Unterstützungsfonds nicht entsprachen, wurden die Gesuchstellerinnen und -steller jeweils an geeignete Beratungsstellen verwiesen.

Bei beiden Fonds entscheiden Kommissionen aus Fachpersonen und Mitgliedern der Synode über die eingehenden Anträge.

Nicht zuletzt gehört die (Teil-)Erlassmöglichkeit von Kirchensteuern in nachgewiesenen Härtefällen zu einem wichtigen sozialen Engagement der RKK BS. Deren Abklärung wird von der kirchlichen Sozialberatung sichergestellt.

Des Weiteren unterstützt die RKK BS unter anderem auch die *Beratungsstelle des Katholischen Frauenbundes Basel-Stadt* sowie die *Caritas beider Basel*.

**Jenny Ch. Wüst**  
**Kirchenrätin Ressort Sozialwesen**

## BERICHT RESSORT BAUWESEN

Nachdem die Bauverantwortlichen in den Vorjahren hauptsächlich mit Planungsarbeiten beschäftigt waren, konnten im Berichtsjahr nun zahlreiche Bauarbeiten aufgenommen und teilweise auch abgeschlossen werden. Leider musste das Projekt einer Photovoltaikanlage auf dem Dach der Kirche St. Anton beerdigt werden. Die ablehnende Haltung der Basler Denkmalpflege und des Bundesamts für Kultur (BAK) wurde von der Baurekurskommission gestützt und damit ein Beitrag zur Klimaneutralität verhindert. Nach Abschätzung der Prozesschancen wurde auf einen Weiterzug dieses Entscheids verzichtet. Ebenso aufgrund der ablehnenden Haltung der Denkmalpflege musste auf den Bau einer IV-Toilette in der Kirche Allerheiligen verzichtet werden.

Die folgenden Projekte konnten im Berichtsjahr abgeschlossen werden:

- Auffrischung der Kirche St. Michael (innen und aussen)
- Neugestaltung der Rollstuhlrampe bei der Kirche St. Anton
- Beleuchtung Vorplatz St. Franziskus
- Innenrenovation Assisihaus, Äussere Baselstrasse 170, Riehen
- Innenrenovation der Liegenschaft Kleinhüningeranlage 23 (Mehrfamilienhaus)

Bei folgenden Projekten wurde 2025 mit den Bauarbeiten begonnen:

- Totalsanierung und Teilumnutzung Pfarreiheim Allerheiligen
- Totalsanierung und Umnutzung Pfarrhaus Allerheiligen
- Sanierung Küche und Einbau neue Toilette Unterkirche Allerheiligen
- Betonsanierung Kirchturm Bruder Klaus
- Totalsanierung «Waschhaus» St. Marien
- Totalsanierung Sigristenhaus St. Marien

Bei folgenden Projekten wurden die Planungsarbeiten weitergeführt:

- Lindenberg-Areal (Umgestaltung und Renovationen)
- Umnutzung respektive Neugestaltung des Büros der spanischen Mission (Areal Bruder Klaus)

**Beat Schönenberger**  
**Kirchenrat Ressort Bauwesen**

## BERICHT RESSORT JUGEND UND BILDUNG

### **Fachstelle Jugend**

Im Berichtsjahr gab es im Zusammenhang mit der Fachstelle Jugend keine konkreten Geschäfte zu Händen des Kirchenrates. Erfreulich ist die stete Etablierung des Jugendtreffs *LUX* für junge Menschen im Bereich des Nach-Firm-Alters.

### **Religionsunterricht**

Im Berichtsjahr 2025 besuchten 7'045 Schülerinnen und Schüler den kirchlichen Religionsunterricht an den Basler Primarschulen. Das Angebot an den Schulen ist ökumenisch organisiert. Die Leitung durch die Rektorate und die Anstellung der Lehrpersonen sind jedoch bis anhin «konfessionell» aufgestellt. Dank einer engen Zusammenarbeit funktioniert die Organisation des Religionsunterrichtes zwar gut, doch für Schulbehörden, Lehrpersonen und Eltern ist diese auf zwei Kirchen aufgeteilte Leitungsorganisation schwer verständlich. Zudem erweist sich die Zusammenarbeit zum Teil auch als kompliziert.

Daher beauftragten die beiden Kirchenräte der Evangelisch-Reformierten Kirche Basel-Stadt (ERK BS) und der Römisch-Katholischen Kirche in Basel-Stadt (RKK BS) im Sommer 2024 eine Arbeitsgruppe, die Errichtung eines ökumenisch organisierten Rektorats zu prüfen. In der Folge konnte den beiden Synoden eine Trägervereinbarung für ein ökumenisch organisiertes Rektorat für Religionsunterricht ab dem Schuljahr 2026/2027 vorgelegt werden.

Das gemeinsame Rektorat für Religionsunterricht wird durch eine Co-Leitung, bestehend aus jeweils einer Leitungsperson der ERK BS und der RKK BS, geführt. Der Co-Leitung werden ein Sekretariat und eine Stabsstelle zur Seite gestellt. Für die Aufsicht wird eine Leitungskommission eingesetzt. Die Religionslehrpersonen bleiben wie bisher Angestellte ihrer Landeskirche und sind der jeweiligen Leitungsperson im Rektorat unterstellt.

### **Oekumenische Medienverleihstelle**

Die Oekumenische Medienverleihstelle wurde im September 2005 im Hatstätterhof als religions- und medienpädagogische Fachbibliothek und Mediothek der evangelisch-reformierten und römisch-katholischen Kirchen beider Basel gegründet. Seit diesem Zeitpunkt hat sie sich zu einem ökumenischen Zentrum der Beratung, der Begegnung und des fachlichen Austausches entwickelt. Im Berichtsjahr wurde die bestehende Trägervereinbarung aus dem Gründungsjahr überarbeitet und den aktuellen Gegebenheiten und Anforderungen angepasst. So wurde unter anderem die Co-Leitung abgeschafft, eine «geschäftsführende» Kirche eingeführt und für die Aufsicht eine neue Begleitkommission eingesetzt. Die neue Trägervereinbarung tritt per 1. Januar 2026 in Kraft. Es ist sehr erfreulich, dass damit die bikantonale, ökumenische Zusammenarbeit im religionspädagogischen Bereich weitergeführt werden kann.

Bedauerlich ist, dass Isabel Arnet aus beruflichen Gründen während des Berichtsjahres den Kirchenrat verlassen hat. Die Ansprache möglicher geeigneter Nachfolger:innen wurde in die Wege geleitet.

**Christian Griss**

**Kirchenratspräsident (in Vertretung für Vakanz)**

## BERICHT RESSORT KOMMUNIKATION

Im Jahr 2025 konnten wir wirklich die Früchte des neuen Erscheinungsbildes ernten. Die Einheit in der Unterschiedlichkeit funktioniert. Der doppelte Wiedererkennungswert - Pastoralraum Basel-Stadt und jeweilige Pfarrei - gibt Orientierung, wirkt professionell und strahlt dank der angepassten Bildsprache dennoch Individualität aus.

Auch feierten wir den ersten Geburtstag des neuen Pfarrblatts *Lichtblick*. Dank intensivem Feedback vom Fachteam Kommunikation, den Pfarreien und unseren Mitgliedern konnten Anpassungen, Verbesserungen und neue Ideen einfließen.

Das Fachteam Kommunikation tagte regelmässig und diskutierte engagiert über alles, was im Pastoralraum kommuniziert wird. Die Stimmung ist stets positiv und auch das gegenseitige Aushelfen kommt nicht zu kurz. Um einen professionellen Umgang mit den Medien und der Öffentlichkeit zu trainieren, fand zudem ein interessantes und lebhaftes Training für Personen aus der Spezialseelsorge, der Verwaltung und dem Kirchenrat statt.

***Carla Sorato Attinger***

***Kirchenrätin Kommunikation und Spezialseelsorge***

## BERICHT RESSORT SPEZIALSEELSORGE

Im Jahr 2025 standen zwei wichtige Projekte im Bereich der Spezialseelsorge im Mittelpunkt: die neue ökumenische Stiftung für spezialisierte Spiritual Care in Institutionen sowie das ökumenische Projekt für ein gemeinsames Rektorat für den Religionsunterricht an den öffentlichen Schulen. Letzteres wird im Berichtsteil «Jugend und Bildung» ausführlich dargestellt.

Die ökumenische Stiftung für spezialisierte Spiritual Care in Institutionen konnte nach mehreren Verhandlungsrunden mit dem Kanton und weiteren Religionsgemeinschaften im Herbst gegründet werden. Der Entscheid des Regierungsrates über den zukünftigen Staatsbeitrag – ursprünglich für Juni 2025 vorgesehen – verzögerte sich jedoch deutlich. Nachdem im November 2025 die letzten Details bereinigt worden waren, verabschiedete der Regierungsrat erst am 3. März 2026 den entsprechenden Ratschlag zuhanden des Grossen Rates.

Am Konzept sowie an den finanziellen Grössenordnungen hat sich seither nichts Wesentliches geändert. Die Stiftung wird ihre operative Tätigkeit jedoch erst aufnehmen, sobald der Entscheid des Grossen Rates rechtskräftig ist, also nach Ablauf der Referendumsfrist. Daher wird die Umsetzung des neuen Konzepts voraussichtlich erst auf den 1. Januar 2027 möglich sein.

Parallel dazu führt die Stiftung weiterhin Gespräche mit den öffentlichen und privaten Spitälern über die zukünftige Zusammenarbeit sowie über deren finanzielle Beteiligung.

**Carla Sorato Attinger**  
**Kirchenrätin Kommunikation und Spezialseelsorge**

## BERICHT RESSORT ANDERSSPRACHIGE SEELSORGE

In Basel-Stadt, als überregionalem Zentrum, sind 20 Sprachgemeinschaften tätig, die mit ihrer Vielfalt die Kirche bereichern. Die Tätigkeit der Anderssprachigen Seelsorge war wegen ihrer Funktion als Anlauf- und Vermittlungsstelle zu den verschiedenen Missionen sowie zu den regionalen wie auch überregionalen Sprachgemeinschaften auch im Jahr 2025 durch die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Menschen und Gemeinschaften geprägt. Insbesondere die überregionalen Treffen mit den Missionen und den Kirchenrätinnen und Kirchenräten in den Kantonen Basel-Landschaft, Aargau, Jura sowie mit der Verantwortlichen von *Migratio Schweiz* gewährleisteten eine partnerschaftliche Zusammenarbeit. Im direkten Kontakt mit den Missionen wurden finanzielle, personelle oder strukturelle Fragen besprochen.

Erstmals organisierte die Römisch-Katholische Kirche in Basel-Stadt (RKK BS) ein Treffen mit Missionaren der kroatischen, spanischen, polnischen und der regionalisierten englischsprachigen Seelsorge sowie den Vertreterinnen und Vertretern der Trägerkantone Basel-Landschaft, Jura und Basel-Stadt.

Die Kantone Basel-Landschaft und Jura beteiligen sich im Auftrag des Bistums an den Personal- und Betriebskosten der kroatischen Mission wie auch an denjenigen der regionalisierten englischsprachigen Seelsorge. Für diese, insbesondere finanzielle Zusammenarbeit, existierte nur eine mündliche Vereinbarung zwischen den Kantonen. Die RKK BS wollte diese Zusammenarbeit nun gemäss Vorgaben des Bistums schriftlich festlegen. Leider wurde der Vertrag für die kroatische Mission von der *Collectivité ecclésiastique cantonale catholique-romaine de la République et Canton du Jura* im Dezember abgelehnt, sodass der Vertrag neu verhandelt werden muss.

Valentine Koledoye, Bischofsvikar St. Urs, lud zweimal alle Missionare und die Verantwortlichen der Sprachgemeinschaften der RKK BS und der Römisch-Katholischen Landeskirche des Kantons Basel-Landschaft (RKLK BL) nach Liestal zu einem Austausch ein. Beim letzten Treffen wurde Urs Corradini, *Personalverantwortlicher des Bistums Basel* und Zuständiger für die Missionen, vorgestellt.

Die Zusammenarbeit mit der *Christlich-jüdischen Projektgruppe (CJP)*, bei der die RKK BS Einsitz im Stiftungsrat hat, wie auch mit der *Christlich-jüdischen Arbeitsgemeinschaft (CJA)* wurde regelmässig wahrgenommen. Die beiden Organisationen unterscheiden sich insofern, als die Projektgruppe mehrheitlich kulturelle Angebote organisiert, während die Arbeitsgemeinschaft politisch tätig ist. Beide Organisationen waren sehr aktiv und boten interessante Veranstaltungen an. Die RKK BS engagierte sich zudem am *Runden Tisch der Religionen beider Basel* sowie beim *Ökumenischen Seelsorgedienst für Asylsuchende (OeSA)* und leistete einen finanziellen Beitrag für die Plattform *INFOREL - Information Religion*, einer Fach- und Anlaufstelle für Religionsgemeinschaften und Institutionen.

**Jenny Ch. Wüst**

**Kirchenrätin Ressort Anderssprachige Seelsorge**

## KOMMENTAR ZU DEN MITGLIEDERZAHLEN

Auch wenn die Römisch-Katholische Kirche in Basel-Stadt (RKK BS) 2025 erneut einen Mitgliederrückgang hinnehmen musste, so darf im Vergleich zu den Vorjahren von einem «erfreulichen» Resultat gesprochen werden: Mit einem Rückgang um 153 Mitglieder verzeichneten wir den geringsten Mitgliederschwund seit Jahrzehnten.

Dies ist einerseits auf eine deutliche Reduktion der Austritte im Vergleich zu den letzten zehn Jahren zurückzuführen. Andererseits ist auch die demografische Entwicklung im Kanton Basel-Stadt zu berücksichtigen: Mit Ausnahme des Jahres 2024 verzeichnete die RKK BS immer einen positiven Saldo zwischen Weg- und Zuziehenden. Viele dieser Neuzuziehenden sind jüngere Einwohnerinnen und Einwohner – zum Teil auch mit Kindern –, die das kirchliche Leben unserer Pfarreien und Missionen bereichern.

In Anbetracht der sinkenden Geburtenzahlen – im Jahr 2025 hatten wir nur noch 122 Geburten mit der Meldung «römisch-katholisch» – kommt dieser Zuwanderung eine besonders herausragende Bedeutung zu.

**Christian Griss**  
**Kirchenratspräsident**



## Verwaltungsbericht 2025

Römisch-Katholische Kirche RKK Basel-Stadt  
Lindenberg 10 | 4058 Basel | kontakt@rkk-basel.ch | 061 690 94 44